



Sopranistin Annette Wieland. BILD: HF

Klassik: Musikforum lädt zur „Blumenlese“ in die Rem

Historische Kostbarkeit

Von unserer Mitarbeiterin
Waltraud Brunst

Auch abseits der großen Konzertsäle ereignen sich bisweilen hochkarätige Musikstunden. So hatte das Musikforum Mannheim zu einer „Blumenlese“ in die Reiss-Engelhorn-Museen (Rem) gebeten, wo zwei vorzügliche Musikerinnen, die Sopranistin Annette Wieland und die Pianistin Katharina O. Brand, Lieder und Klaviermusik vornehmlich der Wiener Klassik darboten. Inmitten der Ausstellung „meisterhaft“ war ein kostbarer Hammerflügel aus dem Jahr 1830 aus der hauseigenen Instrumentensammlung aufgebaut; in der Konzertpause wurde als Extraparade eine Kurzführung durch die Gemäldeausstellung angeboten.

Das üppige Liedprogramm, in „Wiegenlieder“, „Tiere“, „Beethoven“ und „Liebeslieder“ gegliedert, wurde von Annette Wieland mit schönem Timbre, guter Artikulation und sprechender Mimik zu glänzender Wirkung gebracht. Katharina O. Brand erwies sich, als Begleiterin wie in den pianistischen Intermezzi, vor allem in der grandios gestalteten Mondschein-Sonate, als technisch makellose, sensible Interpretin. Hochverdienter Applaus.

Schauspiel: Das Kinder- und Jugendtheater Schnawwl zeigt mit „Wüstenwind“ präzises Erzähltheater

Vom Wollen und vom Haben

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Mand

Die Platzwette ist eine der beliebtesten Pferdewetten auf der Rennbahn. Es geht unterm Strich darum, auf ein Pferd zu setzen und sofern dieses einen der ersten drei Plätze belegt, gilt die Wette als gewonnen. Das erhöht die Gewinnwahrscheinlichkeit und senkt das Verlustrisiko. Allerdings hat es auch Auswirkungen auf die Quote und somit liegen die Gewinne deutlich niedriger als bei riskanteren Wettvarianten.

Ein Mädchen weint Perlen

Andrea Gronemeyer, Leiterin des Mannheimer Kinder- und Jugendtheaters Schnawwl, hat mit ihrer jüngsten Produktion „Wüstenwind/Çöl Rüzgar“ eindeutig auf Platz gesetzt und auch gewonnen. Die Koproduktion von Schnawwl und Junge Oper, die jetzt Premiere feierte, ist ein präzise gearbeitetes Stück Erzähltheater, das schon weit vor der Zielgeraden zum Sprint aufs Siegereck ansetzt. Es ist die Geschichte des Mädchens Gülyanak (zu deutsch: Rosenwange), dessen Füße Gras unter ihren Schritten wachsen lassen, das Perlen weint und wenn es lacht, dann fallen Rosen von ihren Wangen.

Doch genau diese Besonderheiten lassen sie im Laufe der Geschichte zum begehrten Objekt der Missgunst werden. Besonders ihre Tante, die selbst eine Tochter hat, die Gülyanak wie ein Zwilling gleicht und von allen „Ich will auch“ genannt wird, wittert ihre Chance auf ein besseres Leben für sich und ihre kleine Prinzessin, als sich der Prinz von Indien zu einem Dorfbesuch ankündigt, um Gülyanak zu heiraten. Eine perfide Intrige nimmt ihren Lauf.

Es ist unbestritten ein Märchen, das hier mit Kompositionen von Selim Dogru und Texten von Sophie



Ziehen in fliegenden Rollenwechseln einmal um die halbe Welt: Cédric Pintarelli (oben) und Deniz Uzun. BILD: CHRISTIAN KLEINER

Kassies auf die Bühne kommt. „Weit weg von hier und lange her...“ heißt es zu Beginn des Abenteuers, das die beiden starken Darsteller Deniz Uzun und Cédric Pintarelli in flie-

gendem Rollenwechsel um die halbe Welt bis in den indischen Königspalast schickt.

Eine elegant verwobene Mischung aus Erzähltheater, Spielsze-

„Wüstenwind“

Das Musiktheaterstück „Wüstenwind/Çöl Rüzgar“ von Selim Dogru und Sophie Kassies feierte im vergangenen Jahr seine **Uraufführung** am Jugendtheater Sonnevanck **im niederländischen Enschede**.

In der Übersetzung von Norbert Schlenkermann zeigen das Mannheimer Kinder- und Jugendtheater Schnawwl und die Junge Oper des Nationaltheaters hier die **deutschsprachige Erstaufführung**.

Das Stück basiert lose auf dem **türkischen Märchen Gülyanak** und verbindet zahlreiche andere Märchenmotive zu einer Geschichte um Eifersucht, Neid und den langen Weg zum eigenen Ich.

Termine: 9. Dezember, 11 Uhr, 11. Dezember, 16 Uhr. Kartentelefon: 0621/1 68 03 02. *bema*

nen und Liedern nimmt den Zuschauer freundlich bei der Hand und schafft auf einer funktionalen Raumbühne mit kleinen Mitteln eine große Illusion. Ein Schal oder eine Rose im Haar genügen hier zum Rollenwechsel. Und auch die drei Musiker (Carolin Hettler, Peter Hinz und Muhittin Kemal Temel) spielen ihre Rollen in der knapp über eine Stunde dauernden Inszenierung. Handwerklich sauber und mit dem ein oder anderen süffisanten Augenzwinkern sitzt Gronemeyers Inszenierung bis zum glücklichen Ende hinter der Ziellinie sicher im Sattel. Sie erinnert allerdings auch an viele ihrer vorherigen Arbeiten, die sich schon vertrauensvoll auf die Mischung aus Erzählung, Spiel und Publikumsansprache verlassen haben. Eine sichere Platzwette also.

Klassik: Bläserphilharmonie spielt im John Deere Forum

Volle Kraft voraus

Von unserer Mitarbeiterin
Meike Wiese

Sanft wehende Holzbläserkantilenen, kräftige Klangböen und orkanartiges Tutti – die Naturgewalt der Bläserphilharmonie Rhein-Neckar entfaltet sich facettenreich. Hierfür bedient sie sich der Ressourcen aus der Region: Aus den besten Instrumentalisten verschiedener Musikvereine setzt sich der Eliteklangkörper zusammen. Längst hat sich das hohe Niveau des Laienorchesters herumgesprochen: Beim Eröffnungskonzert zur Tournee „Magie“ ist das Mannheimer John Deere Forum fast ausverkauft. Magisch ist vor allem die Atmosphäre. Mit mitreißender Begeisterung spielen die rund 70 Musiker unter drei versierten und sich fabelhaft ergänzenden Dirigenten. Julia Neubauer leitet souverän das hervorragende Nachwuchsorchester, Tobias Nessel zaubert in Jan Van der Roosts „Et in terra pax“ fragile Klänge, während Bernhard Vanecek einen opulenten Orchestersound heraufbeschwört.

Melancholische Klangteppiche

Die augenscheinliche „Lebensfreude“ der Bläserphilharmonie hat Florian Lepold in seiner gleichnamigen Konzert-Ouvertüre eingefangen. In ihr gibt er Impressionen von der Japan-Tournee: Fantasiervolle, verspielte Motive wechseln sich mit melancholischen Klangteppichen ab. Ein faszinierendes Werk, bei dem unter dem ausdrucksstarken Gastdirigat des Komponisten die beeindruckenden Möglichkeiten des Ensembles zur Geltung kommen. Auch Bernhard Vanecek ließ sich von einer Tournee zu „Brazilian Images“ inspirieren – und schrieb die kurzweilige Zugabe, nach der das gebannte Publikum verlangt.

UNSERE HIGHLIGHTS

Stockschirm Mannheim

19,95 €

Mannheim ein Stadtspaziergang
Mannheim auf 45 Stationen eines Stadtspaziergangs entdecken.

12,80 €

Shopper Mannheim

4,95 €

Grußkarten-Box Mannheim

9,95 €

LESER SHOP

Wir beraten Sie gerne im LESERSHOP Ihrer Tageszeitung. Die Öffnungszeiten Ihres Kundenforums vor Ort finden Sie auf Seite 1.

Unser Service für Sie: Reservieren Sie sich Ihren Wunschartikel unter www.morgenweb.de/lesershop